

Fr, 1.11.2019 – Die Vollendung und der Weg dorthin

In der Offenbarung des Johannes wird schon mal ein Vorgeschmack auf den Himmel gegeben: Da wird die Hoffnung des Glaubens so beschrieben: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21, 4+5) Für mich ein sehr tröstliches Wort: Es sagt mir zu: Der Riss, der durch den Sündenfall entstanden ist, wird einmal geheilt werden. Am Ende wird alles gut – man könnte auch sagen: perfekt werden. Aber bis wir bei Gott sind leben wir in dieser unperfekten Welt als unperfekte Menschen. Und damit müssen wir lernen zu leben ohne zu verzweifeln. Das Erste was wir tun können ist, eigene Fehler offen zugeben. Vor Gott ist es eigentlich ganz leicht – er kennt mich ja ohnehin durch und durch – und ich weiß, dass er mich durch und durch liebt. Mit meinen Fehlern, meiner verbesserungswürdigen Nachfolge, meiner mangelhaften Liebe und mit meinen Irrwegen. Ich kann und darf Gott die Fehler, die ich mache, ehrlich mitteilen und meine Last bei ihm abladen. Und dann mit leichtem Gepäck weitergehen. Es gibt keine perfekten Menschen in dieser gefallenen Welt und ebenso wenig gibt es den perfekten Christen. Wir bleiben Lernende und Scheiternde.

➔➔Impuls: Du bist ein unperfekter Mensch in einer unperfekten Welt.

Sa, 2.11.19 – Der Trost für alle unperfekten Menschen

Gott liebt Dich, obwohl Du nicht perfekt bist. Das ist ein besonderer Trost für alle Menschen, die perfektionistische Tendenzen in sich tragen und beim Versuch der Selbstoptimierung immer wieder gnadenlos scheitern. Gott möchte trotz Deiner Fehler eine liebevolle Beziehung zu Dir haben. Und Fehler können auch Gutes nach sich ziehen. Oft treiben mich meine Fehler und meine Einsicht in mein unperfektes Leben ja gerade in die Arme Gottes. Gerade weil nicht alles glatt läuft in meinem Leben, sehe ich, wie sehr ich Gott brauche. Das Evangelium von Jesus ist eine frohe Botschaft für alle Menschen, die an sich selber und dieser unperfekten Welt manchmal verzweifeln.

➔➔Impuls: Gott liebt Dich, obwohl Du nicht perfekt bist.

Am So, den 3.11.2019 feiern wir PUNKT 11-Gottesdienst um 11.00 mit Schatzinsel KINDER.GOTTES.DIENST mit Claus Scheffler und dem Thema: „Wenn du eine 1 schreibst, bekommst du eine Belohnung“ (Epheser 2, 1-10)“



Gottesdienst am Sonntag, 27.10.2019

Andachten für jeden Tag der Woche

„Warum hat Gott den Menschen so unperfekt gemacht?“ (Römer 3, 11-20)

von Pastor Burkhard Senf



1. Hat Gott den Menschen wirklich unperfekt geschaffen?
2. Warum gibt es eigentlich das Böse in dieser Welt?
3. Die Rettung
4. Die Vollendung
5. Der Weg bis zur Vollendung
6. Trostreiches zum Schluss

Montag, 28.10.2019 – Die Analyse der Menschheit in Römer 3

Wir haben es eben in der Lesung aus Römer 3, 11-20 gehört: Kein Mensch hat Einsicht und fragt nach Gottes Willen. Alle haben den rechten Weg verlassen; verdorben sind sie alle, ausnahmslos. Niemand ist da, der Gutes tut, nicht einer. Ihre Worte bringen Tod und Verderben, von ihren Lippen kommen böse Lügen, tödlich wie Natterngift sind ihre Reden. Nur Fluch und Drohung quillt aus ihrem Mund. Rücksichtslos opfern sie Menschenleben. Wo sie gehen, hinterlassen sie Trümmer und Elend. Was zum Frieden führt, ist ihnen unbekannt. Sie wissen nichts von Gottesfurcht. Man könnte sich bei dieser Menschheitsanalyse auch fragen: „Warum hat Gott den Menschen so unperfekt gemacht?“ So fragte der 16-Jährige aus unserer Gemeinde auf instagram – auf der Apostelseite in den sozialen Medien. Er wurde nämlich ausgelost und durfte das Predigthema für diesen Sonntag bestimmen: „Warum hat Gott den Menschen so unperfekt gemacht?“ Und wie sieht es heute aus? In der Vorbereitung fiel mir ein alter Witz ein: Trifft die Erde einen anderen Planeten: Fragt der andere die Erde: "Hey, was ist denn mir dir los, Du siehst ja gar nicht gut aus!?! Bist Du krank?" Da antwortet die Erde dem Planeten: "Ach ja, ich hab gerade Menschen... Aber, das vergeht auch wieder!" ☺

➔➔ Impuls: Stimmst Du dieser Analyse zu? Was löst das in Dir aus?

Di, 29.10. – Hat Gott den Menschen wirklich unperfekt geschaffen?

1. Ganz am Anfang der Bibel lesen wir „Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte und sah: Es war alles sehr gut.“ (1. Mose 1,31) Man könnte auch sagen: Alles war perfekt. Gott hat den Menschen also eigentlich perfekt geschaffen. Wenn ich „perfekt“ sage, dann meine ich damit Folgendes: Gott schuf den Menschen als ein liebendes Gegenüber – er schuf also keinen glatten, fehlerlosen Roboter, sondern einen Menschen - mit freiem Willen und der Möglichkeit zu wählen zwischen Gut und Böse. Gott schuf seine Menschen als ein Gegenüber – zum Bilde Gottes – schuf er sie. Gott wollte ein Gegenüber, das er lieben kann. Und zu Beginn der Schöpfung – da war die Welt noch in Ordnung. Und das Wunderbare der Schöpfung können wir ja auch heute noch sehen. Wir leben nach wie vor in einer Welt der Wunder. Wenn man sich näher mit der Schöpfung beschäftigt, dann kann man sehen wie wunderbar alles gemacht ist und wie perfekt unsere Erde gemacht ist, dass wir darauf leben können.

➔➔ Impuls: Wir sind wunderbar gemacht – am Anfang war alles sehr gut. Was ist schief gelaufen?

Mi, 30.10.2019 – Warum gibt es das Böse in dieser Welt?

Auf den ersten Seiten der Bibel finden wir eine Antwort-Richtung. Gott hatte alles gut bis sehr gut geschaffen, aber die Menschen ließen sich vom Bösen verführen, sagt die Bibel. Die Menschen haben sich gegen Gottes schützende Gebote aufgelehnt. Das ist der so genannte Sündenfall – nachzulesen in 1. Mose 3. Bereits die ersten Menschen haben sich von Gott abgewandt – sie lebten nicht mehr in der Beziehung zu Gott – sie kamen ab vom Weg der Liebe. Und ein Kapitel später wird in der Bibel bereits vom ersten Brudermord berichtet. Kain ermordet seinen Bruder Abel (1. Mose 4). Der ehemalige Bundespräsident Karl Carstens hat einmal gesagt: „Die Ursache allen Übels auf unserer Erde ist der Abfall des Menschen von Gott.“ Der Mensch wollte so sein wie Gott, und das wurde ihm zum Verhängnis – bis heute. Die Probleme und das Leid der Menschheit, all das Unperfekte in dieser Welt, weist also auf den Sündenfall der

Menschen hin: Der Mensch hat sich von Gott und seinen guten Geboten getrennt. Und seitdem leben wir in einer gefallenen Welt, die alles andere als perfekt ist. Deshalb tragen auch Menschen und nicht etwa Gott die Verantwortung für vieles Leid in der Welt. Kriege werden z.B. von Menschen geführt und nicht etwa von Gott. Die Verfehlungen der Menschen rufen also unendlich viel Leid hervor.

➔➔ Impuls: Wir sind keine Marionetten. Wir können uns für die Liebe entscheiden oder dagegen. Was bedeutet es heute für Dich, wenn Du Dich für die Liebe entscheidest?

Do, 31.10.2019 – Die Rettung dieser unperfekten Welt

Im Anschluss an diese frustrierenden Verse in Römer 3 über den Zustand der Menschheit schreibt Paulus in Vers 21+22 folgendes: „Jetzt aber ist die Gerechtigkeit Gottes, nämlich seine rettende Treue, offenbar geworden: Er hat einen Weg zum Leben eröffnet. Dieser Weg besteht im Glauben, das heißt im Vertrauen auf das, was Gott durch Jesus Christus getan hat. Alle erfahren Gottes rettende Treue, die in diesem Glauben stehen.“ Gar nicht so leicht zu verstehen beim ersten Lesen, aber darin beschreibt Paulus die Mitte des Neuen Testaments und unseres ganzen Glaubens: Er sagt: Gott hat in Jesus gehandelt. Er kam in Jesus in diese Welt, um uns aus dieser Notlage zu befreien. Jesus hat am Kreuz für uns gelitten, um uns zu retten und unsere Lasten – all das Elend, all die Schuld – all das Unperfekte zu tragen. Und das tat Gott allein aus bedingungsloser, reiner Liebe: Im Neuen Testament wird gesagt, dass Gott seine Menschen nach wie vor liebt – mehr als wir uns das vorstellen können. Einer der bekanntesten Verse in der Bibel drückt das so aus: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3:16) Gott liebt die Menschen und seine Welt so sehr, dass er Jesus sandte und sich selbst für uns am Kreuz hingab, um uns zu retten.

➔➔ Impuls: Danke, Gott, dass Du uns und mich so sehr liebst.